

# Schulnachrichten

über das Schuljahr von Ostern 1908 bis Ostern 1909.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Lehrfächer	Klassen und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden											
	I	O II	U II		O III		U III		IV	V	VI	Summe
			g.	r.	g.	r.	g.	r.				
Religion . . . . .	2	2	2		2		2		2	2	3	17
Deutsch . . . . .	3	3	3		2		2		3	2	3	23
und Geschichtserzählungen . . . . .	—	—	—		—		—		—	1	1	
Latein . . . . .	7	7	7		8		8		8	8	8	61
Griechisch . . . . .	6	6	6	—	6	—	6	—	—	—	—	30
Französisch . . . . .	2	2	3		2		2		4	—	—	20
1												
Englisch . . . . .	2	2	—	3	—	3	—	3	—	—	—	13
Hebräisch (wahlfrei) . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte . . . . .	3	3	2		2		2		2	—	—	14
Erdkunde . . . . .	—		1		1		1		2	2	2	9
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4		3		3		4	4	4	33
1												
Naturwissenschaften . . . . .	2	2	2		2		2		2	2	2	17
1												
Physikalische praktische Übungen (wahlfrei) . . . . .	1*	1*	1*		—		—		—	—	—	2, im Winter 3.
Schreiben . . . . .	—	—	—		1				2	2	—	5
Zeichnen . . . . .		2 wahlfrei			2		2		2	2	—	10
Singen . . . . .		1 gemischter Chor			1 vereinigt					1	2	6
1 vereinigt												
Turnen . . . . .	3 vereinigt		3		3 vereinigt		3 vereinigt		3 vereinigt		3	15 (+1 Vorturnerst.)
Summe der wöchentl. in jeder Klasse erteilten Stunden . . . . .	41	41	37**	37**	36	36	36	36	35	30	30	
Anzahl der verbindlichen Stunden (außer Singen und Turnen, sowie Schreiben in IV—III)	31	31	30	30	30	30	30	30	29	25	25	

\*) Die Übungen sind zweistündlich und finden alle 14 Tage statt, in U II nur im Winterhalbjahr.

\*\*\*) Im Winter 38.

## 2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden

### a) im Sommerhalbjahr 1908.

Nr.	Lehrer.	Ordina- riat	O I	O II	U I [r.=Realabt.]	O III [r.=Realabt.]	U III [r.=Realabt.]	IV	V	VI	Wöchl. Stunden
1	Dr. Obrietatis, Direktor.	I	6 Griech.		7 Latein						13
2	Bartsch, Professor.	O II	7 Latein	7 Latein 6 Griech.							20
3	Reibstein,* Professor.			2 Französ. 1) 2 Englisch	2 Ge- schichte 2)	2 Geschichte 1 Erdkund. 2)		8 Latein 2 Geschichte 5)			19
4	Stümcke, Professor.		2 Französ. 2 Englisch		3 Französ. r. 1 Franz. r. 3 Engl.	2 Französ. 1) r. 2 Franz. 2) r. 3 Engl.	r. 3 Engl.				21
5	de la Chauz, Professor	IV	4 Mathem. 2 Physik 1 phys.Üb. †	4 Mathem. 2 Physik 1 phys.Üb. †				3 Mathem. r. 1 Rechnen u. Mathem.	2 Mathem. 2 Rechnen 2 Naturbeschr.		24
6	Kaupisch, Professor.	U II			3 Deutsch 6 Griech. 1 Erdkunde			2 Französ. r. 2 Franz.		8 Latein 2 Erdkunde	24
7	Dr. Prasse, Oberlehrer.		2 Religion 3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde 2 Hebräisch	2 Religion 3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde		2 Religion 2) 6 Griech.					26
8	Lofs,** Oberlehrer.	O III		2 Hebr. 4)	2 Religion 4)	2 Deutsch 8 Latein	2 Religion 4) 6 Griech. 1 Erdkunde	3 Deutsch			26
9	Paul, Oberlehrer.	VI			4 Mathem. 2 Naturw. r. 1 Math. r. 1 Naturw.	3 Mathem. 2 Naturw. r. 1 Rechn. u. Mathem.	2 Natur- beschr.		4 Rechnen	4 Rechnen 2 Natur- beschr.	26
10	Dr. Menge, wissenschaftl. Hilfslehrer.***	U III					2 Deutsch 8 Latein 2 Geschichte	4 Französ.		8 Latein	24
11	Hinsch, Zeichen- und Turnlehrer.		2 Zeichnen, wahlfrei			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		26
			3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen	
			1 Vorturnerstunde								
12	Rechten, Lehrer.	V						2 Religion 2 Erdkunde	2 Religion 2 Deutsch 1 Gesch.-Erzähl. 2 Naturbeschr. 2 Schreiben	3 Religion 3 Deutsch 1 Gesch.-Erzähl. 2 Erdkunde 2 Schreiben	25
13	Schlumbohm, Lehrer. (Im Nebenamt.)		1 Singen			1 Singen			1 Singen	2 Singen	6
			1 gemischter Chorgesang								

\* Vertreten von den Sommerferien an durch den Kand. des höh. Lehramts Köhler.

\*\* Vertreten von den Sommerferien an bis zum 19. 9. 08 durch den Kand. des höh. Lehramts Dreyer.

\*\*\* Am 1. Juli zum Oberlehrer ernannt.

† Vergl. S. 1. 1) von den Sommerferien ab Stümcke, 2) von den Sommerferien ab Prasse, 3) von den Sommerferien ab Köhler, 4) von den Sommerferien ab bis zum 19. 9. Köhler, 5) von den Sommerferien ab bis zum 19. 9. Dreyer, dann Köhler.

## 2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden

### b) im Winterhalbjahr 1908/09.

Nr.	Lehrer.	Ordina- riat	O I	O II	O II [r.—Realabt.]	O III [r.—Realabt.]	O III [r.—Realabt.]	IV	V	VI	Wöchnl. Stunden
1	Dr. Obriatis, Direktor.	I	6 Griech.		7 Latein						13
2	Bartsch, Professor.	O II	7 Latein	7 Latein 6 Griech.							20
3	Reibstein, Professor.		Beurlaubt, trat 31. 12. 08 in den Ruhestand, im ersten Vierteljahr vertreten durch Kand. d. höh. Lehramts Köhler.								—
4	Stümcke, Professor.	U II	2 Französ. 2 Englisch	2 Französ. 2 Englisch	3 Französ. r. 1 Franz. r. 3 Engl.	r. 3 Engl.	r. 3 Engl.				21
5	de la Chaux, Professor.		4 Mathem. 2 Physik 1 phys. Üb.	4 Mathem. 2 Physik 1 phys. Üb.	1 phys. Üb.		3 Mathem. r. 1 Rechnen u Mathem.	2 Mathem. 2 Rechnen 2 Naturbe- schreib.			25
6	Kaupisch, Prof.		Beurlaubt, verstarb am 25. 12. 08. Vertreten durch Kand. d. höh. Lehramts Dreyer.								—
7	Dr. Prasse, Oberlehrer.		2 Religion 3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde 2 Hebräisch	2 Religion 3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde	2 Geschichte	6 Griech.					26
8	Lofs, Oberlehrer.	O III		2 Hebräisch	2 Religion	8 Latein 2 Deutsch	2 Religion 6 Griech. 1 Erdkunde	3 Deutsch			26
9	Paul, Oberlehrer.	VI			4 Mathem. 2 Physik r. 1 Mathem. r. 1 Naturw.	3 Mathem. 2 Naturw. r. 1 Rechn. u. Mathem.	2 Naturbe- schreib.		4 Rechnen	4 Rechnen 2 Naturbe- schreib.	26
10	Dr. Menge, Oberlehrer.	U III			1 Erdkunde	1 Erdkunde*	2 Deutsch** 8 Latein	4 Französ. 2 Erdkunde*		8 Latein	24 (23)
11	Dr. Fredershausen, Oberlehrer.*	IV *				2 Religion* 2 Geschichte* 2 Französ.* r. 2 Franz.*	2 Deutsch* 2 Geschichte*	8 Latein*	2 Erdkunde*		22*
12	Dreyer, Kand. des höh. Lehramts.	V *			3 Deutsch 6 Griech.		2 Geschichte** 2 Französ. r. 2 Französ.		8 Latein		21 (23)
13	Köhler, Kand. des höh. Lehramts.**	IV **				2 Religion** 1 Erdkund.** 2 Geschichte** 2 Franz.** r. 2 Franz.**		8 Latein** 2 Ge- schichte***	2 Erdkde.***		21
14	Hinsch, Zeichen- und Turnlehrer.		2 Zeichnen, wahlfrei			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		26
			3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen			
			1 Vorturnerstunde								
15	Rechten, Lehrer. †	V **					2 Religion 2 Erdkund. <sup>1)</sup>	2 Religion 2 Deutsch 1 Gesch.-Erzähl. 2 Naturbeschreib. 2 Schreiben	3 Religion 3 Deutsch 1 Gesch.-Erzähl. 2 Erdkunde 2 Schreiben		25
							1 Schreiben				
16	Schlumbohm, Lehrer. (Im Nebenamt.)	—	1 Singen			1 Singen		1 Singen		2 Singen	6
			1 gemischter Chorgesang								

\* vom 7. 1. 09 ab. \*\* bis 23. 12. 08. \*\*\* bis 23. 12. 08, vom 7. 1. 09 ab Pfaffendorf, vom 3. 3. ab Ohlendorf.

† vom 7. 1. 09 erteilte R. nur den Unterricht im Schreiben in V u. VI sowie den in der Naturbeschreibung in V, die übrigen Stunden übernahm der Kand. d. höh. Lehramts Pfaffendorf bis zum 1. 3., von da ab der Kand. d. höh. Lehramts Ohlendorf.

<sup>1)</sup> vom 7. 1. 09 ab Menge.

### 3. Lehrstoff.

Die in dem Unterricht behandelten Pensen sind nicht mehr abgedruckt worden, da der Lehrstoff überall den Bestimmungen der amtlichen Lehrpläne vom Jahre 1901 entsprechend ausgewählt wird. Neu hinzugekommen sind physikalische praktische Schülerübungen: I. Kalorimetrische und magnetische Versuche. O II. Versuche aus der Mechanik und aus der Thermometrie. U II. Längenmessungen, Wägungen, Bestimmungen des spezifischen Gewichts.

#### a) Aufsatzthemen und Prüfungsaufgaben.

##### Prima.

Aufsätze: 1. O I. Goethes Iphigenie, ein hohes Lied auf die Mächte Gottvertrauen, Liebe, Wahrhaftigkeit. U I. Eine deutsche Jungfrau. Nach Goethes „Hermann und Dorothea“. 2. Klassenaufsatz. O I. Nach Wahl: a) Grillparzers goldenes Vlies — eine verlorene Jagd nach dem Glück. b) Inwiefern trifft das Dichterwort „Das eben ist der Fluch der bösen Tat“ u. s. f. zu auf Grillparzers „König Ottokar?“ c) „Wer das grüne, kristallene Feld pflügt mit des Schiffes eilendem Kiele, der vermählt sich das Glück, dem gehört die Welt.“ U I. Nach Wahl: a) „Niemals tadle ich den Mann, der immer tätig und rastlos ungetrieben . . . . . sich des Gewinnes erfreuet.“ b) „Aber jener ist auch mir wert, der ruhige Bürger . . . . . Stunden gebieten.“ c) „Heil dem Bürger des kleinen Städtchens . . . . . paart.“ d) Vater und Sohn in Schillers „Don Carlos“. 3. Nach Wahl: a) Grundgedanken und Aufbau Schillerscher Balladen. b) Streifzüge durch Schillers Gedankenlyrik. 4. Klassenaufsatz: Kurfürst Friedrich Wilhelm, sein Enkel, der König, und Friedrich II.: drei große Werkmeister an dem innern Ausbau ihrer Staaten. 5. O I: Wie läßt sich der Schillersche Weckruf: „Ans Vaterland, ans teure, schliefs dich an“ vereinigen mit dem Wahlspruch der Hamburg-Amerika-Linie: „Mein Feld ist die Welt?“ U I. Warum werden wir von Heimat und Fremde fast gleich stark angezogen? 6. Klassenaufsatz. O I: Schillers „Braut von Messina“, ein Klagelied auf den Jammer der Menschheit. U I: Die große französische Revolution (1789—1799) in Ursache, Verlauf und Ergebnis. 7. Klassen- (und Reifeprüfung-)aufsatz: Inwiefern zeichnet Schiller in den Charakteren Wallensteinscher Offiziere das Bild des Feldherrn? 8. Der Tempelherr in Lessings „Nathan“.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung Ostern 1909. Deutsch: s. o. Griechisch: Thucydides I, 126 § 2 — Schluss. Hebräisch: 1. Samuelis 3, 1—7. Mathematik: Ein Dreieck soll gezeichnet werden, von dem die Summe zweier Seiten gleich der gegebenen Strecke  $s$ , der der größeren dieser beiden Seiten gegenüberliegende Winkel gleich dem gegebenen Winkel  $\alpha$  und die Differenz der Höhenabschnitte der dritten Seite gleich der gegebenen Strecke  $d$  sind. — 2. Um die gegenseitige Entfernung zweier für einander unzugänglicher in einer Horizontalebene liegender Punkte  $C_1$  und  $C_2$  zu bestimmen, ist von einem in der Verlängerung von  $C_1 C_2$  über  $C_2$  hinaus liegenden Punkte  $A$  aus die Standlinie  $AB$  gleich  $c$  gemessen. Ferner sind von  $A$  bzw.  $B$  aus die Horizontalwinkel  $BAC_2 = \alpha$ ,  $ABC_1 = \beta_1$  und  $ABC_2 = \beta_2$  gemessen. Wie groß ist  $C_1 C_2$ ? Z. B.  $c = 3142,5$  m;  $\alpha = 44^\circ 7' 30''$ ;  $\beta_1 = 113^\circ 32' 45''$ ;  $\beta_2 = 38^\circ 48' 20''$ . — 3. Ein gerader Kreiskegelstumpf hat den Inhalt  $V$ . Die Seitenlinie ist  $s$  und der Unterschied der Radien der Grundfläche und der Deckfläche ist  $d$ . Wie groß sind diese Radien  $x$  und  $y$ ? Z. B.  $V = 76220$  ccm;  $s = 61$  cm;  $d = 11$  cm. — 4. In einer arithmetischen Reihe 1. Ordnung verhält sich das 2. zum 5. Glied, wie  $5 : 14$ , das Produkt des 3. und des 6. Gliedes ist 544. Wie groß sind Anfangsglied und Differenz der Reihe und wie heißt sie?

### Obersekunda.

Aufsätze: 1. „Der Mensch hat nichts so eigen, So wohl steht ihm nichts an, Als dafs er Treu erzeigen Und Freundschaft halten kann“. 2. Klassenarbeit. Es ist nachzuprüfen, inwiefern die Worte: Sie singen von allem Hohen u. s. f. zutreffen auf Walthers Lyrik. 3. Nach Wahl. Briefe aus der Heimat. a) Streifzüge durch das Alte Land. b) Kehdingen, Land und Leute. c) Von meiner Geest. 4. Klassenarbeit. Warum ich in Rüdiger von Bechlarn das Vorbild eines deutschen Mannes ehre. 5. Untersuchung, ob und gegebenenfalls in welcher Richtung der Mahnruf Kaiser Wilhelms II. „Ein Reich, ein Volk, ein Gott“ zutrifft auf die Geschichte des alten Hellas. 5. Klassenarbeit. Bilder aus dem altchristlichen Gemeindeleben, neutestamentlicher Lektüre nachgezeichnet. 7. „Deutsche Flagge. Sei jubelnd begrüßt! Flatternd von tausend friedlichen Masten Trägst du, ob Sturm oder Sonne dich küßt, Über die Meere die köstlichen Lasten. Und von dem eisengepanzerten Bord Sprichst du des Reiches donnerndes Wort, Deutsche Flagge!“ 8. Klassenarbeit. Goethes „Hermann und Dorothea“, ein hohes Lied auf Kindesliebe und Kindesdemut.

### Untersekunda.

Aufsätze: 1. Klassenarbeit. „Eine Feuersbrunst“ (nach Schillers Glocke). 2. Der Feierabend (nach Schillers Glocke). 3. Die Soldaten im ersten Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm“. 4. Klassenarbeit. Der Retter Tell (nach Uhlands Gedicht). 5. Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens. 6. Preussens Wiedergeburt vor den Befreiungskriegen. 7. Die Jungfrau von Orleans, ein Lebensbild. 8. a) Was erfahren wir aus dem ersten Aufzuge von Schillers „Maria Stuart“ über das Leben der Heldin? 8. b) Wie äußert sich die Herrschaft des Menschen über die Tierwelt? 9. Klassenarbeit. Der Dänische Krieg (1864) nach Ursache, Verlauf und Ergebnis.

### Obertertia.

Aufsätze: 1. Ein Spaziergang nach der Elbe. 2. Klassenarbeit. Eine edle Tat des Grafen Rudolf von Habsburg. 3. Klassenarbeit. Wie wurde der Mord des Ibykus gerächt? 4. Die ersten Zusammenstöße der Römer mit den Germanen. 5. Aus meinen Herbstferien. (In Briefform.) 6. Klassenarbeit. Woher kam es, daß im Jahre 54 v. Chr. fünfzehn römische Cohorten von den Eburonen völlig vernichtet werden konnten? 7. „Schwabenland trägt Edelstein“. 8. Was erfahren wir aus den ersten fünf Auftritten von Körners „Zriny“? 9. Wie gelang es Cäsar im Winter 53/52, den Hauptplan der aufständischen Gallier zu vereiteln?

### Untertertia.

Aufsätze: 1. Einrichtungen und Lebensweise der Germanen. 2. Unser Klassenausflug. 3. Klassenarbeit. Die Befreiung Gunildes. 4. Ein Gang um Stade. 5. Die Kriege Karls des Großen. 6. Wodurch nützt das Pferd dem Menschen? 7. Die Wahl Konrads II. 8. Klassenarbeit. Die Vernichtung der Atmatuker. 9. Die Freuden des Winters. 10. Rudolf von Habsburg.

## b) Technischer Unterricht.

**Leibesübungen. Turnen.** Die Anstalt besuchten im ganzen im Sommer 236, im Winter 225 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 11, im Winter 11.	im Sommer 2, im Winter 1.
Aus andern Gründen:	im Sommer 0, im Winter 0.	im Sommer 0, im Winter 0.
Also von der Gesamtheit der Schüler:	im Sommer 4,06%, im Winter 4,89%.	im Sommer 0,85%, im Winter 0,44%.

Auf kürzere Zeit waren befreit im Sommer 14, im Winter 11.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen gehörten 29, zur größten 62 Schüler.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen waren wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. **Abt. 1:** I u. II a. Frei- und Ordnungsübungen, Eisenstabübungen, schwierige Übungen an allen Geräten. Spiel. — **Abt. 2:** II b. Frei- und Ordnungsübungen, Eisenstabübungen, schwierige Übungen an allen Geräten. Spiel. — **Abt. 3:** III a, III b. Frei- und Ordnungsübungen, Eisenstabübungen, Übungen an allen Geräten. Spiel. — **Abt. 4:** IV u. V. Frei- und Ordnungsübungen, Stabübungen, leichtere Übungen am Reck, Bock, Klettertau und an der Leiter. Spiel. — **Abt. 5:** VI. Frei- und Ordnungsübungen, Stabübungen, Übungen am Reck, Barren, Leiter, Kletter- und Sprunggerät. Spiel. Je 3 St. Hinsch.

Die Anstalt benutzt im Sommer — unbeschränkt — zum Turnen und Spielen einen ca. 2625 qm großen Turnplatz, der etwa 15 Minuten vom Mittelpunkte der Stadt entfernt ist; im Winter wird in der etwa 7 Minuten von der Schule entfernten Turnhalle des Mämmerturnvereins in vorher vereinbarten Stunden geturnt.

Turnspiele werden im Sommer in der Regel in der letzten Hälfte jeder dritten Turnstunde geübt.

Es besteht ein Fußballklub, der im Sommer bei günstiger Witterung wöchentlich einmal spielt, außerdem eine Vereinigung, deren Mitglieder im Winter wöchentlich zweimal zu freiwilligem Turnen sich zusammenfinden.

**Baden und Schwimmen.** Zum Baden und Schwimmen bestehen 2 Anstalten in der Nähe der Stadt. Das Schwimmen wird von der Schule nicht beaufsichtigt. Als Freischwimmer bezeichneten sich 104 Schüler, 46,22% der Gesamt-Schülerzahl. Schwimmen können außerdem 37 Schüler; 86 Schüler können nicht schwimmen.

**2. Singen. Abt. 1:** I OU II. Bafsnoten, Tonleiter, Intervallehre. Einfache Harmonielehre (Dreiklang), Lagen und Formen des Vierkluges. Treffübungen. Einstimmige Choräle und Lieder, 2stimmige Volkslieder, 4stimmige Lieder für Männerchor, Tenor- und Bafsstimmen für gemischten Chor. 1 St. und 1 St. vereinigt mit Abt. 2 und 3. — **Abt. 2:** OU III, IV. Erweiterte Notenkenntnis, Tonleiter, Intervallehre, Treffübungen, Einstimmige Choräle und 2stimmige Lieder, Sopran- und Altstimmen für gemischten Chor. 1 St. und 1 St. vereinigt mit Abt. 1. — **Abt. 3:** V. Fortsetzung der Notenkenntnis von VI, Treffübungen,  $\sharp$  Tonleitern. Belehrungen über Takt und Rhythmus. Einstimmige Choräle und 2stimmige Lieder. 1 St. und 1 St. vereinigt mit Abt. 1. — **Abt. 4:** VI. Kenntnis der Violinnoten von c bis g. Taktarten, leichte Treffübungen, leichte einstimmige Choräle und Lieder. Schlumbohm.

**3. Wahlfreies Zeichnen für I und II.** Zeichnen und Malen nach der Natur. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen, Maßstabzeichnen, Durchdringungen, Schattenkonstruktionen und Perspektive. Es nahmen teil im Sommer 17 Schüler (aus I 3, II 12, III 2); im Winter 7 Schüler (aus I 2, II 4, III 1). 2 St. Hinsch.

**4. Schreiben für III und IV.** Deutsches und lateinisches Alphabet. Übungen zur Erlangung der erforderlichen Beweglichkeit der Schreibglieder und Übungen in Schnellschönschrift. 1 St. Rechten.

**5. Wahlfreier (privater) Unterricht in Stenographie, System Stolze-Schrey.** Im Winter wöchentlich 1 St. Es nahmen teil 16 Schüler aus den Klassen I—U III. Hinsch.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1908.

1. 7. April. Anträgen auf Einführung biologischen Unterrichts wird entgegengesehen.
2. 23. April. Das Dezernat für das Gymnasium ist dem Königlichen Provinzial-Schulrat Professor Dr. Graeber übertragen worden.
3. 22. Mai. Der Antrag auf Verlegung des Konfirmandenunterrichts auf die erste Morgenstunde wird, stets widerruflich, genehmigt.
4. 7. Juli. Ministerialverfügung vom 26. Juni 1908. Bei der Prüfung früherer Oberrealschulabiturienten behufs Feststellung der für die Versetzung in die Obersekunda eines Realgymnasiums erforderlichen Kenntnisse in der lateinischen Sprache soll eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche und der Nachweis der Kenntnisse der lateinischen Elementargrammatik etwa im Anschluß an die Cäsarlektüre in der mündlichen Prüfung für ausreichend erachtet werden.
5. 20. Juli. Ministerialverfügung vom 13. Juli 1908. Befreiung vom Turnunterricht soll nur dann eintreten, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist.
6. 22. Juli. Ministerialverfügung vom 11. Juli 1908. Bei den Reifeprüfungen an den Gymnasien haben die Abiturienten für die mündliche Prüfung die Wahl zwischen Französisch und Englisch.
7. 19. Dezember. Ministerialverfügung vom 5. Dezember 1908. Der Bau einer Turnhalle auf dem Gymnasialhofe wird genehmigt.
8. 21. Dezember. Dem Oberlehrer Professor Reibstein ist von Sr. Majestät dem Könige der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

1909.

9. 28. Januar. Ministerialverfügung vom 21. Januar. Die Teilung der Prima in allen Fächern außer Englisch, Religion und Physik wird genehmigt, falls die Zahl der Primaner Ostern über 30 hinausgeht.
10. 1. Februar. Dem Schuldieners Lange ist von Sr. Majestät dem Könige das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.
11. 9. Februar. Ministerialverfügung vom 24. Januar 1909. Einige Änderungen der Reifeprüfungs-Ordnung werden mitgeteilt. Von besonderer Bedeutung ist folgende Bestimmung: „Es steht der Prüfungskommission zu, nach pflichtgemäßem Ermessen darüber zu entscheiden, ob und inwieweit etwa nicht genügende Leistungen in einem Lehrgegenstande durch die Leistungen des Schülers in einem anderen Lehrgegenstande als ausgeglichen zu erachten sind“. Alle in dieser Beziehung bisher geltenden Beschränkungen sind aufgehoben worden.
12. 11. März. Ministerialverfügung vom 6. März 1909. Das Schulgeld wird für die drei oberen Klassen (Obersekunda, Unterprima und Oberprima) auf 150 Mark jährlich festgesetzt.
13. 22. März. Ministerialverfügung vom 4. März 1909. Die Einführung des biologischen Unterrichts wird genehmigt.

## III. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr begann am 22. April. In das Kollegium trat neu ein zunächst als wissenschaftlicher Hilfslehrer der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Menge, dessen Ernennung zum Oberlehrer noch im Laufe des ersten Vierteljahres erfolgte.\*) Die Unterrichtsverteilung war im Laufe des Schuljahres mehrfachem Wechsel unterworfen, da einige Mitglieder des Kollegiums durch Krankheiten, andere durch militärische Übungen ihrer Tätigkeit an der Schule entzogen wurden. Zur Vertretung wurden die Kandidaten des höheren Lehramts Dreyer vom pädagogischen Seminar des Realgymnasiums zu Osna-

\*) Paul Menge, geboren am 19. Oktober 1882 zu Hamburg, besuchte das Johanneum zu Hamburg und das Gymnasium zu Göttingen. Von Ostern 1901 ab studierte er in Göttingen und München klassische Philologie und Geschichte, wurde im Sommer 1905 in Göttingen auf Grund der Dissertation: *De poetarum scaenicorum Graecorum sermone observationes selectae* zum Dr. phil. promoviert und bestand im Februar 1906 die Staatsprüfung. Er wurde zur praktischen Ausbildung Ostern 1906 dem pädagogischen Seminar in Danzig überwiesen und leistete sein Probejahr am Gymnasium zu Elbing ab.

brück, Pfaffendorf von dem des Kaiser Wilhelms-Gymnasiums in Hannover, Ohlendorf von dem des Kaiserin Auguste Viktoria-Gymnasiums in Linden überwiesen. — Mit dem Ende des Jahres trat Professor Reibstein, der seit Ostern 1870 dem Kollegium angehört hatte, in den Ruhestand. Die Schüler feierten den scheidenden Lehrer am Abend des 21. Dezember durch einen Fackelzug, bei dem der Oberprimaner Ubbelohde im Namen aller dem Danke und der Verehrung Ausdruck gab. Der Direktor überreichte am 23. Dezember bei der Schulandacht im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums dem hochverehrten Amtsgenossen den ihm von Sr. Majestät dem Könige verliehenen Roten Adlerorden IV. Klasse und sprach den Dank der Schule und des Lehrerkollegiums für die so viele Jahre lang in freudiger Aufopferung und liebevoller Gesinnung geleistete treue Arbeit aus. Möchte noch eine lange Zeit der wohlverdienten Ruhe in körperlicher und geistiger Rüstigkeit dem verehrten Manne beschieden sein! In die frei gewordene Stelle trat der wissenschaftliche Hilfslehrer vom Königlichen Gymnasium und Realgymnasium zu Leer Dr. Fredershausen als Oberlehrer ein.\*) Am 25. Dezember verstarb in Arnsberg Professor Kaupisch. Bereits im Oktober schwer erkrankt, hatte er dort Erholung gesucht und hoffte, nach den Osterferien seinen Unterricht wieder voll aufnehmen zu können. Es sollte anders kommen. Ein zweiter Anfall warf ihn im November auf das Krankenlager, das er nicht mehr verlassen hat. Wir verloren in ihm einen Amtsgenossen von feinem Empfinden, regem Interesse für seinen Beruf und freundschaftlicher Gesinnung für uns, unsere Schüler einen gewissenhaften, von Liebe zur Jugend erfüllten Lehrer. Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben. In seine Stelle ist zum 1. April Professor Stalman von der Königlichen Klosterschule zu Iffeld berufen. — Mit dem Schlusse des Schuljahres legt auch Lehrer Rechten sein Amt nieder. Seine Tätigkeit ist während eines Zeitraums von 46 Jahren unserer Schule und an ihr vornehmlich unseren jüngsten Schülern gewidmet gewesen, die er mit Ernst und Freundlichkeit leitete und förderte. Eine reichgesegnete Arbeit, stets gern, mit Liebe zu den Kindern und im besten Einvernehmen mit den Amtsgenossen geleistet, findet ihren Abschluss. Auch hier begleiten unsere und unserer Schüler beste Wünsche den Scheidenden in seinen Ruhestand. Für ihn ist zum 1. April Lehrer Heining aus Stade zum Lehrer am Gymnasium ernannt worden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen günstig. Wegen großer Hitze mußte der Unterricht am 31. Mai, 17. Juni und 1. Juli von 12 Uhr ab, am 4. Juni bereits von 11 Uhr ab ausfallen.

Am 1. Juni unternahmen die Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Ausflüge. Als Ziele waren gewählt: für O II Friedrichsruh, für U II Cuxhaven, für O III Blankenese—Altona, für U III Cuxhaven, für IV Dobrock, für V Neukloster, für VI Rüste. Prima war an den Ausflügen nicht beteiligt, da diese Klasse bereits vorher unter Führung des Oberlehrers Dr. Prasse zwei Fahrten nach Hamburg zum Besuche des Theaters unternommen hatte.

Der beiden ersten Kaiser des neuen deutschen Reiches wurde in gewohnter Weise an den betreffenden Tagen gedacht, ebenso der Bedeutung Wicherns am 24. April und der Einführung der preussischen Städteordnung am 19. November.

Am 16. Juni besuchte der Königliche Provinzial-Schulrat Professor Dr. Graeber das Gymnasium und wohnte dem Unterrichte in mehreren Klassen bei.

Die Aula war vom Monat Juni an wegen der für die Herstellung des Wandgemäldes notwendigen Vorarbeiten der Benutzung entzogen. Zur Feier des Sedantages war daher wie im Jahre vorher ein Schauturnen auf dem Turnplatze in Aussicht genommen. Die ungünstige Witterung machte jedoch die Veranstaltung unmöglich. So versammelten sich die Schüler im Treppenhaus des Gymnasiums zu einer Feier, die durch Gesänge des Schülerchors eingeleitet, nach einer Ansprache des Direktors, in der er auf die Bedeutung des Tages hinwies, durch ein Hoch auf Se. Majestät beschlossen wurde.

Die von dem Herrn Minister übersandten beiden Bücher, zwei Exemplare von Berner, Geschichte des preussischen Staates, wurden zwei Oberprimanern verliehen.

Zu Michaelis fand keine Reifeprüfung statt.

\*) Otto Fredershausen, geboren am 12. April 1888 zu Mörse bei Fallersleben, besuchte von Ostern 1893 bis Ostern 1901 das Gymnasium zu Göttingen, studierte daselbst klassische Philologie und Geschichte, wurde im Dezember 1905 auf Grund der Dissertation: De iure Plantino et Terentiano zum Dr. phil. promoviert und bestand die Staatsprüfung im Juni 1906. Das Seminar- und Probejahr leistete er von Michaelis 1906—1908 am Realgymnasium und Gymnasium zu Leer ab, wo er auch noch ein Vierteljahr als wissenschaftlicher Hilfslehrer verblieb.

Ende September hatte der mit der Anfertigung des Wandgemäldes beauftragte Künstler, Kunstmaler Achtenhagen—Charlottenburg, sein Werk beendet. Während der Michaelisferien kamen die weiteren Arbeiten in der Aula zum Abschlusse. So konnte das Winterhalbjahr seine Eröffnung finden mit einer Feier, an der außer den Schülern und dem Lehrerkollegium und seinen Damen die Spitzen der Behörden und diejenigen Herren teilnahmen, die als frühere Schüler des Gymnasiums im Jahre 1901 die Sammlung zur Ausschmückung der Aula in die Wege geleitet hatten. Nach dem Gesange des Liedes: „Lobe den Herren“ und einem von Oberlehrer Dr. Prasse gesprochenen Gebet suchte der Direktor in längerer Ausführung den Boden zu bereiten für die rechte Auffassung von der Größe des in dem Bilde „Paulus auf dem Areopag“ dargestellten Vorganges. Beginnend mit der Bedeutung Athens als der Stätte, an der griechische Kunst ihren edelsten Ausdruck, griechische Wissenschaft ihre höchste Blüte erreicht hatte, wies er hin auf die Wichtigkeit Athens auch für Griechenlands politisches und religiöses Leben. Er hob dann hervor, wie gerade die Philosophie der Stoiker, indem sie Sokrates' und Platons Anschauungen weiterbildete, das Verhältnis des Menschen zur Gottheit als das der freiwilligen Unterwerfung unter den göttlichen Willen gefaßt und auch die Verpflichtungen des einzelnen gegenüber der menschlichen Gesellschaft festgestellt habe. Solche edlen Vorstellungen aber sind doch nur in einem Teile der Gebildeten verbreitet; Epikurs Schule leugnet jedes Einwirken der Gottheit auf die Menschheit, und die große Masse hängt noch am alten Volksglauben, oder sie hat sich neuen Gottheiten des Orients und mystischen Kulte zugewendet. In diesen von den edelsten und naturgemäß bei der Größe der Hafenstadt auch den unedelsten Regungen und Neigungen des Heidentums erfüllten Platz tritt nun das Christentum. — An der Hand des Berichts der Apostelgeschichte kann der einfache Hergang bei dem Auftreten des Apostels verfolgt werden: seine kluge Anknüpfung an die vorhandenen Anschauungen, seine von feuriger Begeisterung und gläubigem Vertrauen getragene, nicht ohne Wirkung bleibende Rede, aber auch der Widerstand, die kühle Ablehnung, der Spott und Hohn, den er fand. Erscheint somit der Erfolg des Augenblicks nur gering, so ist doch der Vorgang auf dem Areopag ein Symbol für Paulus' ganze Missionstätigkeit und somit für die Ausbreitung des Christentums überhaupt. Denn aus den kleinen Gemeinden, die Paulus gründete, ward die Religionsgemeinde, die siegend die ganze griechisch-römische Welt unterwarf. — Das von Paulus einst verbreitete Christentum zwang dann die Germanen in seinen Bann, die es so tief erfaßten wie kein anderes Volk. So ist es also unsere heiligste Sache, die hier in Athen verhandelt wird, so ist Paulus auf dem Areopag auch für uns der Verkünder des einen Gottes, der ihn sich zu seinem Apostel berufen hatte. Unter den Klängen des Präludiums von Zöllner fiel die Hülle und gab den Blick frei auf das farbenfrohe Gemälde, in dem der Künstler, was seine Seele bewegte und sein inneres Auge schaute, frei gestaltend in glücklicher Vollendung auf den Stein gebannt hat. — Noch einmal ergriff dann der Unterzeichnete das Wort, um den Männern zu danken, die den Zusammenschluß der früheren Schüler des Gymnasiums herbeigeführt und so das Entstehen des Kunstwerkes ermöglicht hatten. Er schloß mit einem Wunsche: Wie der schön geschmückte Raum nunmehr durch Paulus auf der einen, Luther und Melanchthon auf der andern Seite unseren Glauben versinnbildliche, durch die Wappenbilder die Heimat der Jugend, deren geistiger Erbauung er dienen solle, durch die Büsten der drei ersten deutschen Kaiser, der drei letzten preussischen Könige unsern Staat, so möge es auch den Lehrern des Gymnasiums allezeit gelingen, in einem diesen edelsten Zeichen entsprechenden Geiste die ihnen anvertrauten Knaben und Jünglinge der Stadt und des umliegenden Landes zu erziehen, daß sie werden fest im Glauben, anhängliche Söhne ihrer engeren Heimat und zugleich treue Bürger des preussischen Staates und echte deutsche Männer! Der Gesang des Schülerchors beendete die Feier.

Am 31. Oktober wurde in der Morgenandacht an das Reformationsfest erinnert. Oberlehrer Dr. Prasse sprach über Philipp von Hessen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde durch eine Vorfeier bereits am Abend des 26. Januar vor den Eltern und sonstigen Angehörigen unserer Schüler durch Deklamationen und Gesänge des Schülerchors begangen. Der eigentliche Festakt fand am Vormittag des 27. in Gegenwart der Schüler und geladener Gäste statt. Oberlehrer Paul sprach über die Entwicklung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Die als Geschenke Sr. Majestät übersandten Bücher, zwei Exemplare von Berner, Geschichte des preussischen Staates, eines von Wislicenus, Deutschlands Seemacht, wurden einem Oberprimaner, einem Obersekundaner und einem Untersekundaner verliehen.

Für alle den Sammlungen überwiesenen Geschenke spreche ich auch an dieser Stelle den Dank der Anstalt aus.

Die mündliche Reifeprüfung zu Ostern fand am 19. Februar unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats Professor Dr. Graeber als des Königlichen Kommissars statt. Die Entlassung der Abiturienten erfolgte am 10. März.

Schluß des Schuljahres Sonnabend den 3. April.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Die Frequenz und deren Veränderung während des Schuljahres.

	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.
1 <sup>a</sup> . Bestand am 1. Februar 1908 . . . . .	10	13	22	30	32	36	22	30	25	220
1 <sup>b</sup> . Zugang nach dem 1. Februar . . . . .										
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1907 . . . . .	10	2	1	6	2	2	1	4	—	28
3 <sup>a</sup> . Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	8	17	18	24	27	17	24	19	—	154
3 <sup>b</sup> . » » Aufnahme zu Ostern . . . . .	1	—	1	—	1	7	4	1	23	39
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1908 . . . . .	9	20	23	30	35	31	32	22	30	232
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
6. Abgang im Sommersemester . . . . .	—	1	1	1	1	3	2	—	1	10
7 <sup>a</sup> . Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 <sup>b</sup> . » » Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters . . . . .	9	19	22	29	34	28	31	24	29	225
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1909 . . . . .	9	19	22	29	34	28	30	24	29	224
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909 (Jahre, Mon.)	19 J. 7 M.	18 J. 4 M.	17 J. 7 M.	16 J. 8 M.	15 J. 3 M.	14 J.	13 J.	11 J. 7 M.	10 J. 10 M.	—

An dem hebräischen Unterricht nahmen aus O II und I je 8 Schüler teil, an den physikalischen Übungen aus U II, O II und I im Sommer je 10 Schüler, im Winter aus U II und O II je 10, aus I 6 Schüler.

Den Realabteilungen der U II, O III und U III, in denen der griechische Unterricht durch neusprachlichen und Real-Unterricht ersetzt wird, gehörten im Sommerhalbjahre bezw. 1, 11, 13, im Winterhalbjahre bezw. 1, 11, 12 Schüler an.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

Ostern 1908: 23 Schüler, davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen 5 Schüler, und zwar aus der Realabteilung 1.

Michaelis 1908: 1 Schüler aus der Gymnasialabteilung, der zu einem praktischen Berufe übergegangen ist.

## 2. Die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bez. Religion der Schüler				Staatsangehörigkeit der Schüler			Heimat der Schüler	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	Nicht-preuss. Reichsangehörige	Ausländer	Schulort	außerhalb
1. Am Anfange des Sommersemesters .	222	9	1	—	227	5	—	112	120
2. Am Anfange des Wintersemesters .	214	10	1	—	221	4	—	104	121
3. Am 1. Februar 1908 . . . . .	213	10	1	—	219	5	—	103	121

## 3. Die Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten:

Lfd. Nr.	Namen	Tag und Ort der Geburt	Bekennnis	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Erwählter Beruf
					auf dem Gymnasium Jahre	in Prima Jahre	
<b>Michaelis 1908: niemand.</b>							
<b>Ostern 1909:</b>							
1	Kolster, Friedemann	2. Juli 1890 Wörden Kr. Jork	luth.	Gutsbesitzer + Mutter in Wörden Kr. Jork	10	2	Forstfach
2	Lemcke, Johannes*)	30. Mai 1890 Campe Kr. Stade	luth.	Hauptlehrer Campe Kr. Stade	10	2	Theologie
3	Peine, Friedrich*)	26. Mai 1890 Buxtehude	luth.	Dr. med. Arzt + Buxtehude	8	2	Rechtswissenschaft
4	Ritter, Hermann	25. Juni 1888 Rhena Kr. Eisenberg	ev.	Pfarrer Polle a. W.	3	3	Forstfach
5	Schmidt, Albert	17. März 1888 Buxtehude	luth.	Veterinärarzt Stade	9	2	Rechtswissenschaft
6	Ubbelohde, Berthold*)	2. Januar 1891 Stade	luth.	Justizrat Stade	9	2	Rechtswissenschaft
7	Wolters, Wilfried*)	5. April 1891 Meyenburg Kr. Blumenthal	luth.	Pastor Mulsum	5½	2	Theologie

\*) Unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Realgymnasiums erhielten folgende Schüler, die an dem für das Griechische eingerichteten Ersatzunterrichte teilgenommen haben:

Lfd. Nr.	Namen	Tag und Ort der Geburt	Bekennnis	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Erwählter Beruf oder fernere Bestimmung
					auf dem Gymnasium Jahre	in Sekunda Jahre	
<b>Ostern 1908:</b>							
1	Köpke, Rudolf	4. September 1891 Neumünster	luth.	Kaufmann Harsefeld	4	1	Kaufmann

Michaelis 1908: niemand.

## V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus der Sandersschen Pensionsstiftung für Witwen der Lehrer an den Gymnasien zu Stade und Verden erhielten im Rechnungsjahre 1908 vier Witwen Pensionen im Gesamtbetrage von 604  $\mathcal{M}$ . Zur Verfügung standen die im Jahre 1907 erwachsenen Zinsen und Zinseszinsen des bis auf 47,45  $\mathcal{M}$  in  $3\frac{1}{2}$  und 4prozentigen Obligationen der Hamoverschen Landes-Kreditanstalt angelegten und zurzeit 17 092,45  $\mathcal{M}$  betragenden Kapitals der Stiftung. Im ganzen sind seit 1867, dem ersten Jahre einer Pensionszahlung, an 13 Witwen 23 153,61  $\mathcal{M}$  zur Auszahlung gelangt. Die Verwaltung führte Oberlehrer Dr. Prasse.

2. Von den 6 für bedürftige und würdige auswärtige Schüler des Gymnasiums, auch für Söhne einheimischer Witwen bestimmten Freitisch-Stipendien zu einem Jahresbetrage von je 171,30  $\mathcal{M}$  kamen durch Ablauf der Verleihungsperiode und Abgang 4 zur Erledigung; von diesen wurden nach Anhörung des Lehrerkollegiums auf Vorschlag des Direktors von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zwei den bisherigen Inhabern weiter gewährt, die beiden andern zwei Unterprimanern neu verliehen.

3. Aus der Hedwig-Dorothea-Stiftung des weiland Forstmeisters v. d. Busche, bestimmt für solche Schüler der Gymnasien in den Herzogtümern Bremen und Verden, welche sich dem Studium der evangelischen Theologie zu widmen gedenken, wurde von dem Königl. Konsistorium zu Hannover einem Primaner des Gymnasiums ein Stipendium von 210  $\mathcal{M}$ , einem Obersekundaner ein Stipendium von 105  $\mathcal{M}$  für das Jahr 1908/09 bewilligt.

4. Von der Zahlung des Schulgeldes für das Sommerhalbjahr wurden 18 Schüler ganz, 5 zur Hälfte, für das Winterhalbjahr 19 ganz, 6 zur Hälfte befreit. Die Gesamtsumme dieser Schulgeldbefreiungen betrug 2762,50  $\mathcal{M}$ .



Fach.	Verfasser, Titel, Verlagshandlung.	Preis M.	Klassen.						
			U III	O III	U II	O II	I		
Latein.	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Berlin b. Weidmann	2,60			U III	O III	U II	O II	I
	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, neue Ausgabe von H. J. Müller. Leipzig bei Teubner.								
	Teil I, Ausgabe A . . . . .	1,60	VI						
	> II, „ A . . . . .	2,20		V					
	> III, „ A . . . . .	2,40			IV				
	> IV1 . . . . .	2,40				U III	O III		
	> IV2 . . . . .	2,—						U II	
	Teil V, Ausgabe A . . . . .	3,—							O II I
	Caesar, bell. gall., entweder Text, Leipzig bei Teubner . . .	1,10				U III	O III		
	oder von Rud. Menge, Gotha bei Perthes, Ausg. b, Bändch. I	1,65				U III			
	Bändch. 1, 2, 3 . . . . . je	1,65					O III		
	Krafft und Ranke, Präparation zu Caes. gall. Kriege. Han-	0,75				U III			
	nover, Norddeutsche Verlagshandlung. Heft 4 u. 6 . . . . .	0,65							
	Geyer und Mewes, Poet. Lesebuch. Hamburg, Grand	2,60					O III	U II	
	Teil I 1,40 M., Teil II 1,20 M.								
	Livius, B. I u. II, entweder Text, Leipzig bei Teubner . . . .	1,—						U II	
	oder von Heynacher u. Klett, Gotha bei Perthes, Ausgabe b	3,—							
	Cicero, pro lege Manilia. Gotha b. Perthes, Ausg. b . . . . .	0,80						U II	
	Vergil, Aeneis I u. II, entweder Text, Leipzig bei Teubner . .	1,30						U II	
	oder von Heitkamp, Gotha bei Perthes, Ausg. b . . . . .	1,90							
	Livius XXII, entweder Text, Leipzig bei Teubner . . . . .	0,60							O II
	oder von Luterbacher, Gotha bei Perthes, Ausgabe b . . . .	1,20							
	Cicero, pro Archia, entweder Text, Leipzig bei Teubner, geb.	0,75							O II
	oder von Strenge, Gotha b. Perthes, Ausg. b . . . . geb.	0,90							
	Sallust, bellum Jugurthinum, entw. Text, Leipzig bei Teubner	0,75							O II
	oder von Schmalz, Gotha bei Perthes, Ausg. b . . . . geb.	1,55							
	Vergil, Aeneis V—XII, entweder Text, Leipzig bei Teubner	1,30							O II
	oder von Heitkamp, Gotha bei Perthes, Ausgabe b, 3.—5. Bd.	7,80							
	Livius XXIII erste Hälfte, Text, Leipzig bei Teubner . . . .	1,10							U I
	Tacitus Agricola, entweder Text, Leipzig bei Teubner . . . .	0,75							U I
	oder von Knaut, Gotha bei Perthes, Ausg. b . . . . .	1,15							
	Cicero in Q. Caecilium, entweder Text, Leipzig bei Teubner . .	0,75							U I
oder von Hachtmann, Gotha bei Perthes, Ausg. b . . . . .	1,—								
Tacitus, Annales I—II, entweder Text, Leipzig bei Teubner . .	1,10							O I	
oder von Pfützner, Gotha bei Perthes, Ausgabe b . . . . .	1,50								
Tacitus, Germania, entweder Text, Leipzig bei Teubner . . . .	0,75							O I	
oder von Egelhaaf, Gotha bei Perthes, Ausg. b . . . . .	0,90								
Livius XXVI, Text, Leipzig bei Teubner . . . . . geb.	1,10							O I	
Ciceros de oratore I, entweder Text, Leipzig bei Teubner . . .	1,50							O I	
oder von Stölzle, Gotha bei Perthes, Ausgabe b . . . . .	1,50								
Horaz, entweder Text, Leipzig bei Teubner . . . . .	1,50							I	
oder von Nauck-Krüger, Leipzig bei Teubner . . . . .	7,35								
Griechisch.	Kaegi, Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik. Berlin, b. Weidmann	2,00			U IIIg.	O IIIg.	U IIg.	O II	I
	Kaegi, Griechisches Übungsbuch. Berlin bei Weidmann. Teil I	2,00			U IIIg.				
	Teil II . . . . .	2,20				O IIIg.	U IIg.	O II	I
	Xenophon, Anabasis, entweder Text, Leipzig bei Teubner . . .	1,10				O IIIg.	U IIg.		
	oder von Hansen, Gotha bei Perthes, Ausg. b, Bd. 1 u. 2 je	1,80				O IIIg.			
	Bd. 2 u. 3 . . . . . je	1,80					U IIg.		
	Sachs, Wörterschatz zu Xenoph. Anab. I, Heft 1. Berlin b. Fröhlich	0,50				O IIIg.			
	Xenophon, Hellenika, Text, Leipzig bei Teubner . . . . .	1,30					U IIg.		
	Homer, Odyssee I—VIII, entweder Text, Leipzig, Teubner, Bd. 1	1,10							
	oder von Henke, Leipzig bei Teubner, I mit Kommentar . . .	3,40					U IIg.		
Dazu empfohlen Hilfsheft . . . . .	2,—								

Fach.	Verfasser, Titel, Verlagshandlung.	Preis M.	Klassen.					
Französisch.	Homer, Odyssee, entweder Text, Leipzig, Teubner . . . . .	2,20						OII
	oder von Henke mit Kommentar, Leipzig bei Teubner . . . . .	5,—						OII
	Herodot, Auswahl von Abicht, Leipzig bei Teubner . . . . .	2,—						OII
	Lysias, or. XXII—XXV, Text, Leipzig bei Teubner . . . . .	1,60						OII
	oder von Kocks, Gotha bei Perthes, Ausg. b . . . . .	1,50						
	Homer, Ilias I—XII, entweder Text, Leipzig bei Teubner, Teil I	1,20						
	oder von Henke, Leipzig bei Teubner, I mit Kommentar	4,40						I
	Dazu empfohlen: Hilfsheft . . . . .	2,—						
	Platon, Apologie und Kriton von Bertram. Gotha bei Perthes							
	Ausgabe b . . . . .	1,35						UI
	Sophokles, Aias von Muff. Bielefeld und Leipzig bei Velhagen &							
	Klasing. Text und Kommentar . . . . .	1,90						UI
	Demosthenes, Olynthische Reden I—III, entweder Text, Leipzig							
	bei Teubner . . . . .	1,20						UI
	oder von Sörgel, Gotha bei Perthes, Ausgabe b . . . . .	1,55						
	Sophokles, Oedipus rex von Muff. Bielefeld und Leipzig bei							
	Velhagen & Klasing. Text und Kommentar . . . . .	1,70						OI
	Thucydides, entweder Text, Leipzig bei Teubner, Teil II . . .	1,80						OI
	oder von Sitzler, Gotha bei Perthes, Ausg. b, Buch 6 u. 7 zus.	3,65						
	Platon, Gorgias. Text, Leipzig bei Teubner . . . . . geb.	1,40						OI
	Lüdeking, Französ. Lesebuch, Teil I. Leipzig bei Amelang	2,25		UIIIr	OIII			
	Ulbrich, Französisches Elementarbuch, Ausg. B . . . . .	2,—	IV	UIII	OIII			
	Ulbrich, Kurzgefaßte franz. Schulgrammatik für höhere Lehr-					OIII	UII	OII
	anstalten. Berlin bei Gaertner . . . . .	1,70						I
	Ulbrich, Übungsbuch zum Übersetzen in das Französische für							
	mittlere und obere Klassen. Berlin bei Weidmann . . . . .	1,80				OIII	UII	OII
	Augier, la Pierre de Touche. Velhagen, B Ausgabe, Theater 43.							
Text 1,60. Wb. 0,20. . . . . zus.	1,80						OI	
Daudet, Ausgewählte Erzählungen. Freytag, Leipzig. Text 1,20.								
Wb. 0,40. . . . . zus.	1,60						OI	
Sieben Erzählungen. Freytag, Leipzig. Text 1,50, Wb. 0,75, zus.	2,25						UI	
Daudet, le Petit chose. Freytag, Leipzig. Text und Wb. . . . .	1,50						UI	
Combe, Pauvre Marcel. Freytag, Leipzig. Text und Wb. . . . .	1,60						OII	
Naurouze, Frères d'Armes. Freytag, Leipzig. Text und Wb. . . . .	1,20					UII		
Nouvelles Genevoises Teil II (56.B) Velhagen. Text 0,80, Wb. 0,30, zus.	1,10					UIIr.		
Porchat, Le Berger et le Proscrit. Renger. Text 1, Wb. 0,30, zus.	1,30							
Gesenius-Regel, Engl. Sprachlehre. Halle bei Gesenius . . . . .	3,50		UIIIr.	OIIIr.	UIIr.		I	
Plate, Lehrgang der englischen Sprache, Teil I, Unterstufe								
Ehlermann . . . . .	2,40						OII	
Stories and Sketches. Freytag, Leipzig. Text 1,40, Wb. 0,50, zus.	1,90						I	
Henty, Sturdy and Strong. Freytag, Leipzig. Text 1,20, Wb. 0,50, zus.	1,70					UIIr.		
Stories for the Schoolroom. Freytag, Leipzig. Text 1,40, Wb. 0,60, zus.	2,—				OIIIr.			
Hebräisch.	Hebräische Bibel, Ausg. der Brit. Bibelgesellsch. . . . .	3,20					I	
Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. Berlin bei Weidmann . . . . .	3,—						OII	
Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten.							
Halle, Waisenhaus . . . . . Teil I	1,60	IV						
„ II	3,—		UIII	OIII	UII			
„ III	2,—						OII	
„ V	2,40						I	



Fach.	Verfasser, T	Preis	Klassen.						
	Putzger, Historischer Sch			IV	U III	O III	U II	O II	I
Erdkunde.	Kirchhoff, Erdkunde f. S			V					
	Debes, Schulatlas für die bei Wagner & Debes			IV	U III	O III	U II	O II	I
	Kirchhoff-Kropatsche Debes . . . . .		VI	V					
Rechnen.	Harms und Kallius, Re			IV	U III	O III	U II	O II	I
Mathe- matik.	Reidt, Die Elemente der		VI	V	IV	U IIIr.	O IIIr.		
	Bardey, Aufgabensammlu Wittstein, 5stellige Log			IV	U III	O III	U II	O II	UI
Natur- wissen- schaften.	Vogel, Müllenhoff, Rö richt in der Botanik. Heft I, illustrierte Aus > II, <				U III	O III	U II	O II	UI
	Vogel, Müllenhoff, Rö richt in der Zoologie, illust. Ausg.		VI	V	IV	U III			
	Koppe, Anfangsgründe de		VI	V	IV	U III			
Singen.	Damm, Liederbuch für Sc >Sängerhain< von Erk und Gesängen für gemischt						O III	U II	O II
Schreiben.	Henze, Schönschreibhefte						O III	U II	O II
	Damm, Liederbuch für Sc >Sängerhain< von Erk und Gesängen für gemischt		VI	V	IV	U III	O III		
	Henze, Schönschreibhefte			V	IV	U III	O III	U II	O II
	Henze, Schönschreibhefte		VI	V					
						U III	O III	U II	O II
							U IIg.	O II	I
							U IIg.	O II	I
							U II	O II	I
							U IIr.		I
									I

**Empfohlen werden:**

- Heinichen, Lateinisch-deutsches Sch
- oder Menge, Lateinisch-deutsch
- Heinichen, Deutsch-lateinisches Sch
- Benseler, Griechisch-deutsches Sch
- oder Menge, Griechisch-deutsch
- Autenrieth, Wörterbuch zu den B
- Sachs-Villatte, Encyklopädische
- (Schulausg.) . . . . .
- Thieme-Preufser, Krit. Wörterbu
- Teil I. Neue reich vermehrte S
- od
- Muret-Sanders, encykl. Wörterbu
- Gesenius, Hebräisch-chaldäisches

**A**  
 1  
 2  
 3  
 4  
 5  
 6  
**M**  
 8  
 9  
 10  
 11  
 12  
 13  
 14  
 15  
**B**  
 17  
 18  
 19

**R**  
**G**  
**B**  
**W**  
**G**  
**K**  
**C**  
**Y**  
**M**

**TIFFEN**  
 Gray Scale  
 © The Tiffen Company, 2007

## VII. Mitteilungen an die Eltern und Pensionsgeber der Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 20. April, morgens 8 Uhr. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete am 2. und 3. April von 12—1 Uhr in seinem Amtszimmer im Gymnasialgebäude entgegen. Die Anmeldung auswärtiger Schüler kann schriftlich erfolgen. Das für die Anmeldung Erforderliche weisen die Anmeldescheine nach, die durch den Schuldienner oder auf brieflichem Wege durch den Direktor kostenlos verabfolgt werden. Schulgeld in Obersekunda, Unter- und Oberprima 150  $\mathcal{M}$ , in den übrigen Klassen 130  $\mathcal{M}$  jährlich. Die erste Wahl sowie jeder Wechsel der Pension für auswärtige Schüler unterliegt der vorhergehenden Genehmigung des Direktors.

Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 19. April, morgens 9 Uhr im Schulgebäude statt. Die Aufzunehmenden haben sich dazu mit Schreibmitteln zu versehen.

Die Eltern derjenigen Schüler, die nach der Untertertia versetzt worden sind, werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß mit dieser Klasse der Ersatzunterricht beginnt, indem an die Stelle des Griechischen das Englische tritt und Französisch und Mathematik bezw. Naturwissenschaft in verstärkter Stundenzahl gelehrt wird. Die Versetzung nach beendetem Kursus der Untersekunda auf Grund eines Zeugnisses, in dem die genügende Aneignung des in dem Ersatzunterricht zu erledigenden Lehrpensums bescheinigt sein muß, berechtigt zum Besuche der Obersekunda eines Realgymnasiums. Es wird dringend geraten, diejenigen Schüler, die die Schule nur bis zur Versetzung nach Obersekunda besuchen sollen, mit Rücksicht auf die Anforderungen des praktischen Lebens diesem Unterrichte der Realklassen zuzuführen. Die Teilnahme an dem wahlfreien Zeichenunterrichte wird allgemein empfohlen.

Die häusliche Arbeitszeit, welche die Schule durch ihre Aufgaben in Anspruch nehmen will, beträgt für Schüler mittlerer Begabung von normalem Kenntnisstande, die zugleich die Vorbereitung der Hausaufgaben in der Klasse aufmerksam ausnutzen, wochentäglich in VI und V 1, in IV und UIII annähernd 2, in OIII und UII  $2\frac{1}{2}$ , in OII und I 3 Stunden. Die Schüler von VI bis OIII einschl. sind zur Führung von Aufgabenbüchern verpflichtet, die den Angehörigen eine Aufsicht ermöglichen.

Nachdem der geschlossene wissenschaftliche Vormittagsunterricht eingeführt worden ist, erscheint es noch dringender ratsam als früher, daß die Schüler zu einer verständigen Einteilung ihrer Zeit zu Hause angehalten werden. Nur wenn eine solche Einteilung zur festen Gewohnheit wird, von der auch im Sommer trotz mancher Lockungen ohne zwingendste Gründe nicht abgewichen werden darf, können die Vorteile der neuen Einrichtung sich geltend machen, ohne daß die Aufgaben der Schule geschädigt werden. Besonders notwendig ist es aber, daß Eltern und Pensionsvorstände nicht nur die Lektüre der Jugend beachten und sie vor allen Erzeugnissen moderner Schundliteratur bewahren, sondern sich auch stets Kenntnis davon verschaffen, in welcher Weise die Schüler, auch die der Mittel- und Oberstufe, die ihnen gewährte freie Zeit verbringen. Allzugroße Ungebundenheit schließt hier schwere Gefahren in sich.

Wo das Elternhaus die Arbeit der Schule verständnisvoll unterstützend vom Beginne des neuen Schuljahres an seine Wirkung übt, wird es in den meisten Fällen nicht nötig sein, daß zu besonderer Nachhilfe geschritten wird. Wo sie aber doch angebracht erscheint, darf sie nicht etwa erst in dem letzten Vierteljahr eintreten, da dann erfahrungsgemäß meistens nicht nur kein Erfolg erzielt wird, sondern infolge von Überanstrengung der Schüler die Leistungen in der Schule häufig noch mehr herabgedrückt werden. Der Einblick in die Leistungen ihrer Söhne wird den Eltern im Laufe des Vierteljahrs außer durch besondere Benachrichtigungen, die nicht ohne weiteres Tadel des Schülers bedeuten, durch die Hefte vermittelt. Die schriftlichen Arbeiten finden mit Ausnahme der Anfangs- und Schlußwoche wöchentlich statt: in VI und V im Deutschen, Lateinischen, Rechnen, in IV im Lateinischen und Französischen, in UIII g, OIII g, UII g im Lateinischen und Griechischen, in UIII r und OIII r im Lateinischen und Englischen. Die Tage für Abgabe und Rückgabe sind feststehend. Die Schüler der oben genannten Klassen müssen daher die Hefte der bezeichneten Fächer in jeder Woche an einem bestimmten Tage den Eltern vorzulegen imstande sein, in den andern Klassen und Fächern alle 14 Tage beziehungsweise alle 4 Wochen. Plötzliche Verschlechterung oder dauerndes Zurückgehen der Leistungen kann also da nicht unbemerkt bleiben, wo das Elternhaus mit richtiger Anteilnahme die von der Schule gebotene Möglichkeit zur Vermittelung benutzt. Sind auch die schriftlichen Leistungen für

die Gesamtbeurteilung durchaus nicht allein maßgebend, so bieten sie doch immerhin ungefähr ein Bild von dem Wissen des Schülers und seiner Fähigkeit, dem Unterricht zu folgen. Die Eltern sind somit stets in der Lage, sich von den Leistungen ihrer Söhne eine Vorstellung zu machen und dementsprechend rechtzeitig helfend einzugreifen. In jedem Zweifelsfalle erteilen die Herren Fachlehrer und Ordinarien sowie der Unterzeichnete bereitwilligst Auskunft und, wenn es gewünscht wird, Rat. Wo auf solcher Grundlage während des ganzen Schuljahres, nicht bloß in den letzten Wochen rechte Verbindung zwischen Schule und Elternhaus herrscht, ist es unmöglich, daß durch Nichtversetzung der Schüler unliebsame Überraschung hervorgerufen wird.

Der Unterzeichnete nimmt, wie es bisher geschehen ist, Anlaß, auf die Gefahren hinzuweisen, die einerseits mit unvorsichtigem Baden, Schlittschuhlaufen oder Spielen am Wasser und in Kähnen, andererseits mit dem Besitze und unvorsichtigen Gebrauche von Waffen aller Art, namentlich aber Schusswaffen für Schüler verbunden sind. Schüler, die an Orten, wo die Schule für ihre Beaufsichtigung ganz oder mitverantwortlich ist, im Besitze von Waffen betroffen werden, haben die ernstesten Schulstrafen zu gewärtigen.

Dienstliche Zusendungen werden an »die Direktion des Königl. Gymnasiums«, nicht an den Direktor persönlich erbeten. — Der Unterzeichnete ist an allen Schultagen um 12 Uhr vormittags im Gymnasium zu sprechen.

### Ferienordnung für das Schuljahr 1909.

	Schluss des Unterrichts.	Wiederbeginn des Unterrichts.
1. Osterferien . . . . .	Sonnabend, den 3. April . . . . .	Dienstag, den 20. April.
2. Pfingstferien . . . . .	Freitag, den 28. Mai . . . . .	Freitag, den 4. Juni.
3. Sommerferien . . . . .	Sonnabend, den 3. Juli . . . . .	Dienstag, den 3. August.
4. Herbstferien . . . . .	Mittwoch, den 29. September . . . . .	Donnerstag, den 14. Oktober.
5. Weihnachtsferien . . . . .	Mittwoch, den 22. Dezember . . . . .	Donnerstag, den 6. Januar 1910.
	Schluss des Schuljahres: Mittwoch, den 23. März 1910.	

Stade, im März 1909.

Der Königliche Gymnasialdirektor.

Dr. Obricatis.